

den s a m m l u n g. Die von dem kurmainzischen Bibliothekar Bodmann († 1820) angelegte, von dem nassauischen Archivar Habel († 1867) angekaufte und vermehrte Sammlung von Urkunden und Handschriften (Archivalische Zeitschrift II, 146 ff. XIII, 241 ff.) befand sich bis 1883 auf Schloss Miltenberg und war später zeitweilig dem Bayerischen Reichsarchiv als Depositum übergeben. Der jetzt von der preussischen Archivverwaltung erworbene Urkundenbestand der Sammlung umfasst mehr als 1100 Nummern aus dem 13. bis 18. Jh., darunter 77 Kaiser-, Königs- und Papsturkunden. Nur die für Bayern in Betracht kommenden Stücke wurden von dem Ankauf ausgeschlossen. Die Sammlung ist bis auf weiteres dem Staatsarchiv zu Marburg überwiesen worden.

4. Das verdienstliche Buch von K. Löffler, Die Handschriften des Klosters Weingarten (Beihfte zum Zentralblatt für Bibliothekswesen 41), Leipzig 1912, in dem ein Verzeichnis dieser Sammlung von 1781 veröffentlicht und ihr Verbleib nach Möglichkeit nachgewiesen wird (über eine verwandte Arbeit des Verfassers vgl. N. A. XXXVIII, 318), hat ein Legendar aus Blaubeuren wieder zum Vorschein kommen lassen, das nicht selten von den Bollandisten nach Abschriften von Johann Gamans erwähnt worden ist, seitdem aber verschollen war. Es ist die im 15. Jh. von Bartholomäus Krafft († 1490) in Blaubeuren geschriebene Fuldaer Hs. Aa 96, die auf diesen Hinweis hin noch in letzter Stunde für den im Druck befindlichen 7. Band der SS. R. Merov. benutzt werden konnte und nun auch eingehend behandelt worden ist von P. Lehmann und N. Bühler, Das Passionale decimum des Bartholomäus Krafft von Blaubeuren (Historisches Jahrbuch XXXIV, 1913, S. 493—537). Aus dem Inhalt des Codex erwähne ich eine späte und lediglich litterarisches Interesse bietende, bisher unbekannte Legende Hugberts von Lüttich (gedruckt S. 504—508), die Vita Lucii (SS. R. Merov. III, 2—7; anscheinend Abschrift von 1*), Philippi Cellensis (demnächst SS. XXX, Teil 2), Theudarii (SS. R. Merov. III, 526—530; Abschrift von 1b), einen Teil der Vita Erhardi (eb. VI, 10—21; Klasse 3), die 'Mährische Legende' des Cyrillus und Methodius, Passio quinque fratrum aus Cosmas I, 38 (SS. IX, 60, 2 — 61, 49), Vita Erminoldi (SS. XII, 481—500), Translatio Marci in Augiam (eb. IV, 449—452), von Hirschauer Quellen die Historia c. 1 (SS. XIV, 254 f.), Fundatio (eb. S. 264 f.) und 'Nomina